

Arbeitsprogramm der Jusos Dortmund

vom 8. April 2023

Autor*innen und Antragssteller*innen:

Amen Amchichi, Berk Eraslan, Ines Llambro, Joachim Krallmann, Kristian Rajcic, Liliia Vitiuk,
Lukas Bergbauer, Marie Hamelmann, Michelle Gnatzy, Silvan Theiss, Farah Jaber

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Antidiskriminierung	1
3	Bündnispartner*innen und Vernetzung	2
4	Feminismus	3
5	Infrastruktur	4
6	Innen und Sicherheit	6
7	Internationalismus	7
8	Kinder, Jugend und Bildung	8
9	Öffentlichkeitsarbeit	9
10	Sozialismus	10
11	Umwelt	10

1 Einleitung

Viele unterschiedliche Aufgaben sind es, die an uns als Jusos gestellt werden. Wir haben als Jungsozialist*innen einen großen Vorteil, denn wir können die Bauleiter*innen der Renovierungen und Neubauten unserer Partei sein.

Dabei können wir mit dem Kopf durch die Wand genau so gut, wie bedacht zu handeln. Vor allem ersteres ist immer wieder nötig, wenn uns gesagt wird, dass es unmöglich sei, Veränderungen herzustellen oder der Widerstand mal wieder sehr groß ist. Denn Lahmleger*innen von Reformen und Revolutionen stagnieren aus Angst oder Unwissenheit vor der Wand. Den Durchblick erhält jene*r die*der einmal durch die Wand ist.

Somit bedarf es bei uns an Kampfgeist, Veränderungsbereitschaft, Kreativität und Wissen, um die vielen Brände, Glutnester und möglichen Brandstellen unseres Systems zu bekämpfen. Allein muss niemand diese Eigenschaften erfüllen, denn im Kollektiv kämpft es sich besser.

Was auch immer wir umsetzen möchten, wir müssen es jetzt tun. Denn Umstände erlauben Veränderungen nur selten, eröffnen sich seltenst ohne unser Zutun und können leicht vergehen. Also lasst uns gemeinsam in diesem Arbeitsprogramm Eckpunkte für unsere kommenden 2 Jahre festlegen, in denen wir die Fundamente unserer Gesellschaft betrachten, analysieren, Probleme benennen und unsere eigenen Vorstellungen für eine gerechtere Gesellschaft und ein gutes Leben für alle einbringen. Denn unser Ziel ist der demokratische Sozialismus! Auch wenn dieser von wirtschaftsliberal-ökologischen Bürgerlichen als unerreichbare Fantasterei abgetan wird. Tragen wir unseren Anteil dazu bei und zeigen ihnen, was politische Visionen und Handeln im sozialistischen Sinne bedeuten.

2 Antidiskriminierung

In einer Welt, die von Vielfalt geprägt ist, müssen wir uns bewusst sein, dass Diskriminierung in jeder Form unannehmbar ist. Diskriminierung kann Menschen ausgrenzen und ihre Chancen auf Arbeit und friedliches Zusammensein reduzieren. Deswegen ist es unsere Aufgabe als Jusos eine Sensibilisierung für das Thema Rassismus und Diskriminierung für alle Menschen zu schaffen. Im Vordergrund steht die Aufklärung an Schulen, Informationsständen sowie Vernetzungsveranstaltungen mit dem Fokus auf Antidiskriminierung und Menschenrechte.

Besonders wichtig ist es, allen Menschen das Recht auf gleiche Zugänge zu Arbeit und Bildung zu schaffen. Um Rassismus entgegenzuwirken, schaffen realisieren wir durch Workshops die Möglichkeit für Betroffene, sich auszusprechen und eine Ahnung zu erhalten, wie die Personen gegen Rassismus vorgehen können. Mit Hilfe der Workshops wird Betroffenen ein offenes Ohr geboten und sie können sich über negative und auch positive Erfahrungen austauschen.

Die Menschenrechte sind das Fundament einer demokratischen Gesellschaft. Sie schützen die Würde

34 und die Freiheit jedes*r Einzelnen. Jeder Mensch hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit,
35 das Recht auf freie Meinungsäußerung, das Recht auf Bildung und das Recht auf Gesundheit. Die
36 demokratischen Grundwerte müssen nicht nur von uns Jusos beworben werden, sondern wir müssen
37 sicherstellen, dass sie auch im Alltag umgesetzt werden.

38 Anhand unseres Awareness-Teams begegnen wir Diskriminierung innerhalb unserer Partei und ste-
39 hen den Menschen bei, als Bezugsperson gegen jegliche Form von persönlichen Grenzüberschreitungen.

40 Der Fokus der Jusos ist, das Awareness-Team strukturell zu verbessern, beispielsweise durch Fort-
41 bildungen und Erweiterungen. Des Weiteren teilen wir aktiv den Mitgliedern mit, dass wir als die
42 Mitglieder des Awareness-Teams als Bezugspersonen fungieren.

43 Gerade das Thema Antidiskriminierung benötigt einen sicheren Ort, um sich entfalten zu können.

44 Wir als Jusos gründen den Roten Salon, als feministischen Vernetzungs- und Empowermenttreff
45 für FINTA und andere von Diskriminierung betroffene. Die Struktur versteht sich als geschützter
46 Raum, sodass eine intensive Auseinandersetzung ermöglicht werden kann und der Schutz vor Dis-
47 kriminierung und Verurteilungen sichergestellt wird. Regelmäßige Treffen mit Referent*innen und
48 anderen feministischen Strukturen geben einen Halt für alle FINTA und andere von Diskrimine-
49 rung betroffene. Dies möchten wir ebenso für Betroffene von Diskriminierung schaffen, durch eine
50 BPoC-Vernetzung.

51 **3 Bündnispartner*innen und Vernetzung**

52 Eine Vernetzung zwischen uns Dortmunder Jusos und uns nahestehenden Verbänden war und ist
53 eine wertvolle Ressource, unter anderem um sich gegenseitig zu unterstützen. Es ist jedoch genauso
54 wichtig, sich auch mit zu uns im politischen Wettbewerb befindenden Verbänden auseinanderzu-
55 setzen. Denn durch die Begegnung mit unterschiedlichen Perspektiven und Ideen können wir unser
56 Denken erweitern, unser Verständnis vertiefen und unsere eigenen Überzeugungen stärken oder bei
57 Irrtum anpassen.

58 Schon immer war uns die Pflege von Kontakten für Austausch und Zusammenarbeit wichtig. Un-
59 sere vorhandenen Kontakte möchten wir ausbauen und einige andere Entwickeln. Im Fokus liegen
60 für uns weiterhin Bündnispartner*innen wie die Falken, die Gewerkschaftsjugend und der Ring
61 politischer Jugend (RPJ). Hinzu kommt für uns der Wunsch, gemeinsam mit der Grünen Jugend
62 (GJ) entlang des gemeinsamen inhaltlichen Diskurses Themen zu besetzen und perspektivisch ge-
63 meinsame Veranstaltungen zu planen. Ersteres funktionierte in den vergangenen 2 Jahren bereits
64 stellenweise und wir möchten dies vertiefen. Plus die Zusammenarbeit mit den NRWJusos, den
65 RuhrJusos, den Juso Hochschulgruppen sowie uns nahestehenden Kreisverbänden und Unterbezir-
66 ken in Bund und Land soll beibehalten und soweit möglich ausgebaut werden.

67 Eine wichtige Bedeutung für ein sozialdemokratisches Europa hat die Zusammenarbeit mit interna-
68 tionalen sozialdemokratischen Organisationen wie den Jungen Europäischen Sozialist*innen (YES)
69 und der Internationalen Union der Sozialistischen Jugend (IUSY). Wir wollen uns mit diesen Orga-
70 nisationen in Verbindung setzen, um gemeinsame Ziele zu besprechen und ein sozialdemokratisches
71 und fortschrittlicheres Europa zu schaffen.

72 Seit Jahrzehnten verstehen sich die Jusos als sozialistisch, feministisch und internationalistisch.
73 Unsere Aufgabe ist es diese Werte mit Leben zu füllen. Ein internationalistischer Verband bedarf
74 aber nicht nur der Bildung zu internationalistischen Themen, sondern auch der Vernetzung mit
75 Jungsozialist*innen weltweit. Dortmund hat hier seine Rolle wahrzunehmen, daher möchten wir
76 uns mit anderen Jungsozialist*innen weltweit vernetzen und Besuchsmöglichkeiten schaffen und
77 planen. Vorrangiges Ziel liegt hier in der Vernetzung mit Jungsozialist*innen aus den derzeitigen
78 und zukünftigen Partnerstädten Dortmunds.

79 Weiterhin stehen wir Jusos Dortmund allen interessierten Verbänden offen gegenüber, mit welchen
80 wir gemeinsame Werte teilen.

81 Auch die Zusammenarbeit mit anderen Gliederungen der SPD und der Mutterpartei generell
82 möchten wir intensivieren getreu dem Motto: „Gemeinsam sind wir stärker“. Der Austausch mit
83 Mandatsträger*innen soll forciert werden, um beidseitigen Wissenstransfer zu schaffen. Zusätzlich
84 soll die Verbindung mit den Stadtbezirken und Ortsvereinen erneuert werden, welche den Kon-
85 takt zur AG der Jusos verloren haben. Hierzu wird der Vorstand einen Themenkatalog entwerfen,
86 aus welchem die Stadtbezirke sich ein Thema suchen können und Mitglieder des Vorstandes zu
87 inhaltlichen Plena z.B. Diskussionen oder Vorträgen einladen können. Ziel ist es die (Diskussions-)
88 Themen der Jusos Dortmund in die Parteigliederungen zu tragen, um den politischen Kurs der
89 SPD Dortmund nachhaltig mit zu prägen. Ebenso werden sich Teile des Vorstandes in den Stadt-
90 bezirken vorstellen. Vernetzungsveranstaltungen unter Jusos sollen obendrein durch Aktionen (z.B.
91 PoliTisch, PolitBar, Spargelfahrt, Grillen und Bildungsreise) oder Mottos geprägt sein.

92 4 Feminismus

93 Des weiteren bekennen wir uns zu einem solidarischen und internationalen Feminismus. Der heute
94 verbreitete white Feminismus, der häufig nur die ökonomisch gut situierte, weiße Klasse bevorteilt,
95 darf für uns kein Feminismus sein. In unserem Feminismus müssen die Frauen und genderqueeren
96 Personen bedacht werden, die systematisch von repressiven Regimen unterdrückt werden. Bei augen-
97 scheinlich feministischen politischen und unternehmerischen Entscheidungen, wie der Einführung
98 einer Frauenquote, profitieren oft nur die schon bereits finanziell gut gestellte, weiße Klasse, die
99 BIPoC-Community und die armutsbetroffene Bevölkerung werden allerdings bisher oft im femi-

100 nistischen Denken vergessen. Wir möchten nicht nur Gleichheit zwischen den Geschlechtern in
101 Führungsebenen, sondern Gleichberechtigung ebenfalls im Bezug auf Herkunft, was immer mit-
102 einander einhergeht. Dementsprechend solidarisieren wir uns mit allen Frauen und genderqueeren
103 Personen, die unter dem Patriarchat leiden und sagen diesem ökonomischen und ideologischen Sys-
104 tem den Kampf an. In unserem Handeln als Jungsozialist*innen wollen wir für Aufklärung über
105 Feminismus sorgen und Sichtbarkeit und Repräsentation schaffen, sowie Einfluss auf Entscheidun-
106 gen nehmen, um diese aus einer feministischen Perspektive heraus zu prägen.

107 Frauen wählen bis heute selten Studiengänge im MINT-Bereich oder technische Ausbildungen und
108 sind in MINT-Berufen auch weiterhin unterrepräsentiert. Bis heute gibt es einen starken Unterschied
109 in der Qualität von Ausbildungen je nach Branche bzw. Beruf, durch den besonders „typische Frau-
110 enberufe“ benachteiligt werden und der Ausbildungen in diesen Berufen unattraktiver macht. Als
111 Jusos wollen wir uns dafür einsetzen, dass MINT-Berufe auch für nicht-männliche Personen end-
112 lich attraktiver werden. Aber auch für eine bessere Anerkennung von bezahlter und nicht-bezahlter
113 Pflegearbeit, Sorge- und Reproduktiver Arbeit sowie Arbeit in sozialen Berufen wollen wir uns ein-
114 setzen.

115 Im Rahmen von feministischen viertel Stunden, wie es sie auch auf Veranstaltungen anderer Juso-
116 Ebenen gibt, möchten wir verschiedene, ggf. aktuelle Themen rund um den Feminismus zur Sprache
117 bringen.

118 Auch in unserem Verband kann es zu diskriminierendem oder übergriffigem Verhalten kommen.
119 Aus diesem Grund möchten wir auch auf der Ebene der Jusos Dortmund ein Awareness-Team ein-
120 richten, an das sich Mitglieder der Jusos Dortmund vertrauensvoll wenden können, wenn sie sich
121 aus irgendeinem Grund unwohl fühlen. Das Awareness-Team soll möglichst divers sein, damit sich
122 möglichst viele unserer Mitglieder repräsentiert, vertreten und verstanden fühlen, sollten sie das
123 Awareness-Team als Unterstützung ansprechen.

124 Zudem möchten wir den Jungen Menschen, die in unserem Verband aus verschiedenen Gründen von
125 sexistischer Diskriminierung betroffen sein können, einen Ort zur Vernetzung bieten. Im Rahmen
126 eines „Roten Salon“ möchten wir die Möglichkeit bieten, sich gemeinsam über diskriminierende
127 Erfahrungen auszutauschen, neue Konzepte zu entwickeln oder einfach nur gemeinsam eine gute
128 Zeit zu haben und sich besser kennenzulernen.

129 **5 Infrastruktur**

130 Als Jusos Dortmund beschäftigt uns auch die Frage, wie unsere Stadt sich entwickeln soll und für
131 wen sie zugänglich ist. Um Barrieren in unserer Stadt abzubauen und sie für alle Menschen in un-
132 serer Stadt zu einem lebenswerten Ort zu machen ist es daher wichtig, dass wir uns mit Themen

133 wie Stadtplanung, Mobilität, Wohnungsbau und digitaler Infrastruktur auseinandersetzen.
134 Wir möchten, dass unsere Stadt allen Menschen, die hier wohnen, ein gutes Zuhause bietet, in dem
135 sie sich uneingeschränkt bewegen können, mit Freund*innen treffen und ihre Freizeit und Arbeits-
136 wege, auch ohne ein Auto zu besitzen, gestalten können. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass der
137 ÖPNV in Dortmund so schnell wie möglich barrierefrei und kostengünstig ausgebaut wird. Auch
138 bei baustellenbedingten temporären Verlegungen setzen wir uns dafür ein, dass Ersatzhaltestellen
139 möglichst barrierefrei eingerichtet werden. Langfristig setzen wir uns dafür ein, dass der ÖPNV in
140 Dortmund für alle kostenfrei nutzbar sein soll. Die Arbeitsbedingungen dürfen jedoch nicht darun-
141 ter leiden.

142 Neben dem ÖPNV sehen wir die Radfahrer*innen und Fußgänger*innen als wichtigste Verkehrs-
143 teilnehmer*innen an, nicht nur aufgrund der besseren Umweltverträglichkeit dieser Fortbewegungs-
144 mittel. Denn diese sind auch die kostengünstigsten Fortbewegungsarten in der Stadt und bieten so
145 jedem Portemonnaie Mobilität an. Des Weiteren sollten in ganz Dortmund mehr geschützte Fahr-
146 radstellplätze zur Verfügung gestellt werden, um vor Übergriffen und Diebstahl zu schützen. Für
147 Fußgänger*innen setzen wir uns für sichere und barrierefreie Fußwege, Straßenüberquerungen und
148 Ampelanlagen ein. Gerade für Kreuzungen fordern wir die verstärkte Umgestaltung zu Kreisver-
149 kehren und entsprechende Begrünung.

150 Wir möchten in Dortmund mehr Menschen das Fahrrad schmackhaft machen, indem wir uns für
151 gute und sichere Radinfrastruktur in Dortmund einsetzen. Ziel hierbei ist es für uns vor allem den
152 Autoverkehr aus dem Stadtkern (begrenzt durch den Wall) oder den Innenstadt-Bezirken Dort-
153 munds zu verdrängen. Orientierung bieten uns hier die bereits tauglichen Konzepte in anderen
154 Städten und Nationen. Um dies zu erreichen setzen wir uns neben dem Ausbau von Radwegen
155 auch für einen Ausbau der Leihradinfrastruktur ein, nicht nur in der Anzahl, sondern auch in der
156 Angebotsvielfalt. Die Festlegung des VRR und der Kommunen auf Privatunternehmen, wie Next-
157 bike, betrachten wir als zu einseitig. Die öffentliche Hand ist hier ebenso gefordert, über die eigenen
158 Verkehrsbetriebe Dienste anzubieten.

159 Ein weiteres Thema ist die Digitalisierung im Gesundheitssystem. Aufgrund des Fachkräftemangels
160 ist die Versorgung in gesundheitlichen Einrichtungen oft mit langen Wartezeiten verbunden. Hier
161 können digitale Veränderungen den zeitaufwändigen Ablauf deutlich vereinfachen. Hiermit setzen
162 wir uns ein, dass das Thema Digitalisierung im Gesundheitsbereich nachhaltig vorangetrieben wird
163 und ggf. vom Staat subventioniert werden muss. Hier gilt es zudem zu verhindern, dass die medi-
164 zinischen Daten der Patient*innen zur digitalen Handelsware werden und Datenschutz aufgeweicht
165 wird.

166 6 Innen und Sicherheit

167 Seit vielen Jahren gibt es immer wieder Versuche, die Überwachung der Bevölkerung auszubau-
168 en und in die private Kommunikation einzudringen. Politiker*innen, die diese Art von Eingriffen
169 fordern, berufen sich dabei auf Terrorismus, Kriminalität oder den Schutz von Kindern. Diese
170 Themen sind wichtig, jedoch sind Mittel wie anlasslose Massenüberwachung, Zugänge für Sicher-
171 heitsbehörden oder Verbote von Verschlüsselung die falschen Mittel und darüber hinaus unwirksam:

- 172 1. Durch mehr Überwachung nimmt unsere Demokratie einen großen Schaden. Die heutige
173 BRD unterscheidet sich von den autoritären Regimen deutscher und europäischer Geschich-
174 te, dadurch, dass alle Bürger*innen und insbesondere auch Journalist*innen anonym und
175 verschlüsselt miteinander kommunizieren können, ohne dabei von Sicherheitsbehörden kon-
176 trolliert zu werden. Das ist ein hohes Gut und essentiell für die Meinungsfreiheit.
- 177 2. Es ist nicht effektiv, um gegen Kriminalität vorzugehen. Genauso wie physikalische Geset-
178 ze, sind mathematische Gesetze und informationstechnische Möglichkeiten völlig unbeein-
179 druckt davon, wenn versucht wird, sie durch juristische Mittel außer Kraft zu setzen. Daher
180 können Kriminelle die Überwachung leicht umgehen, indem sie Inhalte weiterhin (illegal) ver-
181 schlüsseln. Statt die angeführten Ziele zu erreichen, wird lediglich eine erhebliche Belastung
182 der IT, staatlicher Sicherheitsbehörden und aller Bürger*innen erreicht.
- 183 3. Der „anlasslose“ Aufbau von Massenüberwachung, nach „Vorbild“ der flächendeckenden Vi-
184 deokameraüberwachung Londons lehnen wir prinzipiell ab. Auch in der Öffentlichkeit haben
185 die Menschen ein Recht auf Privatsphäre. Eine Einrichtung von Videoüberwachung außerhalb
186 von Sicherheitsbereichen sehen wir stets als temporär und regelmäßig zu überprüfen an.

187 Wir Jusos Dortmund setzen uns, im Hinblick auf die zuvor genannten Schäden für unsere Gesell-
188 schaft und Demokratie, dafür ein, weitere repressive Maßnahmen zu verhindern und bestehende
189 zurückzudrängen.

190 Der digitale Markt wird von wenigen Techgiganten beherrscht. Ihre Plattformen profitieren da-
191 bei stark vom puren Kapitalismus, sodass sich Alternativen nicht etablieren können. Die Nut-
192 zung der Plattformen geht ausnahmslos mit der Verwendung von proprietärer, und damit ethisch
193 fragwürdiger, Software einher. Gesellschaftliche Teilhabe darf nicht an die Nutzung bestimmter
194 Plattformen gebunden sein. Als Vorzeigebispiel dient hierbei die AusweisApp2, die auf allen
195 gängigen, und insbesondere den OpenSource-Plattformen, verfügbar ist. Wohingegen die 200 Mil-
196 lionen Euro schwere CoronaWarnApp erst durch einen lobenswerten Alleingang eines OpenSource-
197 Aktivisten von Google unabhängig, und damit vielen Bürger*innen zugänglich, gemacht wurde. Wir

198 möchten daher gegen die Oligopole der proprietären Techgiganten vorgehen und eine gesellschaft-
199 liche Teilhabe ohne Zwang zur Bindung an bestimmte Konzerne ermöglichen.

200 Die derzeitige Finanzkrise hat vor allem für finanziell schwache Menschen negative Auswirkungen
201 auf ihr Alltagsleben. Daher brauchen die Menschen nicht nur temporäre Entlastungen, um diese
202 Zeit der Krise zu überstehen, sondern auch die steuerlichen Änderungen und die Senkung der Miet-
203 preise. Wir möchten uns mit der finanziellen Problematik der Lebenshaltungskosten befassen und
204 das Leben der Bürger*innen finanziell stärken.

205 Ebenso setzen wir uns dafür ein, dass alle Aspekte der Grundversorgung ohne Gewinnstreben ange-
206 boten werden. Grundversorgungstarife bei Strom-, Wasser-, Telekommunikation und Bankverkehr
207 dürfen nicht die teuersten Produkte der Anbieter*innen sein.

208 Von besonderer Relevanz ist für uns die Auseinandersetzung mit den vorhandenen Ordnungs-
209 behörden und die Probleme, welche in diesen Institutionen vorherrschen. Kritisch zu beleuchten
210 sind hier für uns die Ausstattung, Strukturen, Vorgehensweisen und Einstellungen. Hier soll vor al-
211 lem die Bewaffnung der Polizei kritisch in den Blick genommen werden. Ebenso fordern wir eine un-
212 abhängige Stelle, welche Fehlverhalten der Ordnungsbehörden untersuchen. Fälle wie zwischen Dort-
213 mund und Recklinghausen, wo Polizeistellen zeitgleich gegenseitiges Fehlverhalten prüfen, dürfen nie
214 wieder vorkommen und müssen von unabhängigen Institutionen untersucht werden. Ziel ist ebenso
215 die Ordnungsbehörden kritisch gegenüber eigenen Rassismen und sonstigen Diskriminierungsformen
216 zu schulen.

217 **7 Internationalismus**

218 In einer Zeit globaler Krisen sind Internationalität und ein enger internationaler Austausch sowie
219 solidarische Krisenpolitik äußerst wichtig, um die Krisen zu überwinden. Russlands Angriffskrieg
220 gegen die Ukraine hat tausende Leben gekostet, die Lebensgrundlage von Millionen Ukrainer*innen
221 zerstört, die Sicherheit in Europa beeinträchtigt, eine Energiekrise ausgelöst, die Inflation in Eu-
222 ropa erhöht und die weltweite Nahrungsmittelkrise verschärft. Wir, Jusos, stehen an der Seite der
223 Ukrainer*innen und setzen uns dafür ein, dass der Krieg dadurch beendet wird, in dem die Ukrai-
224 ne den russischen Angriffskrieg gewinnt. Dieser Krieg hat den aktuell in Russland herrschenden
225 imperialistischen Faschismus offengelegt. Solange diese Ideologie in Russland herrscht sind alle Na-
226 tionen Europas, insbesondere jedoch alle früher in russischen, bzw. sowjetischen Herrschaftsbereich
227 liegenden Staaten in Gefahr. Die Sorgen und Ängste in diesen Staaten im Falle einer ukrainischer
228 Niederlage das nächste Ziel zu sein nehmen wir sehr ernst. Aus diesem Grund betrachten wir die
229 NATO als aktuelle Notwendigkeit zum Schutze von Völkerrecht, Souveränität der Völker und der
230 Demokratie an. Daher unterstützen wir die Umsetzung der Verpflichtungen Deutschlands in der

231 NATO. Angesichts der zunehmend instabilen politischen Lage in den USA, insbesondere bei den
232 zunehmend erratisch agierenden Republikaner*innen, fordern wir, dass Europa sich nicht mehr auf
233 den Schutz der USA verlässt und sich stärker gegenseitig koordiniert.

234 In diesem Zusammenhang möchten wir uns mit der Bündnispolitik Deutschlands auseinandersetzen.
235 Hier bei möchten wir vor allem die Punkte Wertevermittlung (z.B. Demokratie oder Feminismus),
236 Entwicklungszusammenarbeit und Neo- bzw. Postkolonialismus in den Vordergrund rücken. Ziel ist
237 es bei relevanten internationalen Entwicklungen kleine Inputs aus dem Vorstand an alle Mitglieder
238 zu geben.

239 Von herausragender Bedeutung ist für uns die thematische Begleitung der Europawahl 2024, zu
240 welcher wir uns mit den europäischen Institutionen und Strukturen auseinandersetzen möchten.
241 Zuzüglich sollen Visionen für eine Reform der EU debattiert werden, ebenso wie Kompetenzen,
242 welche an EU-Institutionen abgegeben wurden und werden könnten.

243 Internationale Rechte sowie die Menschenrechte sind für uns die wichtigen Bestandteile der interna-
244 tionalen Beziehungen. Dementsprechend setzen wir uns solidarisch ein, die Länder zu unterstützen,
245 die unsere Hilfe benötigen. Die Missachtung von internationalen Rechten und Verträgen muss ent-
246 sprechend sanktioniert werden.

247 Auch das Thema des Fachkräftemangels ist heute in einigen Bereichen ein ernstes Problem. Dieses
248 Problem möchten wir zum Teil international durch die Anwerbung ausländischer Fachkräfte nach
249 Deutschland lösen. Da einige aufenthaltsrechtliche Voraussetzungen für Nicht Unionsbürger*innen
250 in Deutschland abschreckend und unnötig bürokratisch wirken, möchten wir uns dafür einsetzen
251 Barrieren, abzubauen.

252 **8 Kinder, Jugend und Bildung**

253 Die Förderung der Jugend und die Auseinandersetzung der Probleme dieser, ist auch ein The-
254 ma, das uns als Jusos Dortmund beschäftigt. Angefangen bei den kleinsten unserer Gesellschaft,
255 den Kindern. Es fehlen 2023 in Deutschland laut Bertelsmann 384.000 Kitaplätze und dies führt
256 zwangsläufig dazu, dass Kinder und Eltern zunehmende Belastungen verspüren. Die frühe Soziali-
257 sation von Kindern, welche mit anderen zusammen lernen und aufwachsen, ist ein wichtiger Punkt
258 der frühkindlichen Entwicklung. Es ist ein positiver Einflussfaktor auf Kinder, die Kita zu besuchen,
259 etwa um die motorischen, die sozialen, die Bildungs- und sprachlichen Fertigkeiten früh zu erlernen.
260 Außerdem ist es ein Teil der Chancengleichheit, da Kinder aus unterschiedlichen Verhältnissen in
261 ihrer Kitazeit auf gleiche Niveaus angehoben werden, um auf die Schule vorbereitet zu sein.

262 Der nächste Punkt betrifft unsere Jugendämter, welche seit Jahren bereits berichten, dass sie zu
263 wenige Mitarbeiter*innen und Möglichkeiten haben. Die Einrichtungen nehmen Kinder in Obhut,

264 helfen ambulant in Familien, können Jugendlichen ermöglichen in betreutem Wohnraum zu leben
265 und vieles mehr. Eben diese Einrichtungen als auch das Jugendamt haben zu wenige Mittel, für
266 mehr Mitarbeiter*innen und Investitionen in unsere Jugend. Die Tendenz, dass Familien und Ju-
267 gendliche allerdings Hilfe brauchen steigt an.

268 Derzeit werden das Jugendamt und seine Einrichtungen als auch die Kitas über die selben Mittel
269 gefördert. In dem Jahr 2021 gaben wir rund 62 Milliarden Euro für eben diese aus. Die Mittel rei-
270 chen nicht aus und wir setzen uns auseinander damit, dass diese angemessen erhöht werden müssen.
271 Nicht zuletzt, da viele im Erziehungswesen zu Recht mehr Gehalt fordern, sowie ihre Kollegen*in der
272 Sozialpädagogik. Dies alles natürlich zu Gunsten der Kinder und Jugendlichen und einer Förderung
273 eines familienfreundlicheren Deutschlands. Daher möchten wir uns mit den Strukturen der Kinder-
274 und Jugendarbeit auseinandersetzen, Empfehlungen für Veränderungen abgeben und uns für Ver-
275 besserungen einsetzen.

276 Das Interesse an der Politik steigt seit 2002 immer weiter in der Jugend an. Diese Chance muss ge-
277 nutzt werden, um Schüler*innen welche aus einem nicht politischen Haushalt kommen, die Möglichkeit
278 zu geben sich ebenfalls politisch zu beteiligen. Der Ausbau von politischen Lerninhalten sowie die
279 Fähigkeit tagespolitischen Themen zu folgen und mitreden zu können, muss flächendeckend inner-
280 halb der Schule vermittelt werden. Eben so müssen Menschen aus NRW mit einer Zuwanderungs-
281 geschichte in Politik eingebunden werden, damit die Integration, die Politisierung und Chancen-
282 gleichheit vieler verbessert wird.

283 9 Öffentlichkeitsarbeit

284 Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil jeder modernen Organisation. Unsere größte Her-
285 ausforderungen in der Öffentlichkeitsarbeit besteht darin, inaktive Mitglieder zu reaktivieren oder
286 Interessent*innen zu aktivieren und sie für die Teilnahme und -habe zu begeistern. Unser wirk-
287 samstes Mittel dafür ist die Nutzung von Social Media (Instagram, Twitter, Facebook), unseren
288 öffentlichen Gruppenchats und Mails, um regelmäßig mit unserer Zielgruppe in Kontakt zu tre-
289 ten. Zukünftig soll ein Posting-Kalender erstellt werden, der wichtige Feiertage und Ereignisse
290 berücksichtigt, um eine höhere Reichweite, Beteiligung und Resonanz zu erzielen. Ziel ist es auch,
291 unsere Ziele und Botschaften effektiv zu kommunizieren. Ein effektives und funktionales Berichts-
292 wesen ist ebenfalls ein wichtiger Aspekt der Parteiöffentlichkeitsarbeit, um den Erfolg von Aktionen
293 zu bemessen, Informationen auszutauschen und Strategien zu entwickeln oder gegebenenfalls anzu-
294 passen. Pressemitteilungen können auch ein wirksames Instrument sein, um die Öffentlichkeit über
295 wichtige Ereignisse oder Entwicklungen innerhalb der Jusos Dortmund zu informieren und das In-
296 teresse zu wecken. Eine gezielte Verteilung an relevante Medien und Journalist*innen soll daher in

297 Zukunft dazu beitragen, in der Stadtgesellschaft öffentlicher in Erscheinung zu treten. Um dieses
298 Ziel auch visuell zu bestärken sollen Pullover und T-Shirts für Aktionen angeschafft werden, welche
299 uns als Jusos auszeichnen.

300 **10 Sozialismus**

301 Wir setzen den historischen und kontinuierlichen Gerechtigkeitskampf des Sozialismus fort. Von
302 der Gesellschaft unserer Vordenker*innen unterscheidet sich die heutige Gesellschaft jedoch: Wir
303 leben in einem zum großen Teil demokratischen Europa, mit vielen neuen Faktoren, die unser Le-
304 ben mitbestimmen, wie den Klimawandel, die Globalisierung und die Digitalisierung. Nach wie
305 vor ist der Wohlstand aufs schärfste unfair verteilt, Klassen werden systematisch ausgebeutet und
306 gesellschaftliche Teilhabe ist, abhängig der sozialen Herkunft, unterschiedlich ausgeprägt. Vor die-
307 sem Hintergrund werden wir uns mit sozialistischer Geschichte und historischen sowie aktuellen
308 Theorien auseinandersetzen. Zu diesem Zweck möchten wir eine eigene kleine Bibliothek aufbauen,
309 in der sich theoretische Texte von unseren Vordenker*innen finden und über die sich Mitglieder
310 der Jusos Dortmund informieren können. Zudem möchten wir Plena zu theoretischen Grundla-
311 gen des Sozialismus veranstalten. Diese können begleitend zur Auseinandersetzung mit bestimmter
312 Lektüre oder auch davon losgelöst stattfinden. Wichtig ist uns bei der Durchführung von Theorie-
313 plena, dass alle jungen Genoss*innen, ungeachtet davon, über welche Vorkenntnisse sie verfügen,
314 teilnehmen können. Inhaltliche Diskurse von hoher Qualität können nur dann stattfinden, wenn für
315 alle Beteiligten die Möglichkeit besteht, teilzuhaben. Eine elitäre Herangehensweise an theoretische
316 Auseinandersetzungen, bei denen sich nur Personen mit hohem Vorwissen beteiligen, würde eben
317 solche Diskurse verhindern.

318 In der heutigen Politik dominieren tagesaktuelle Themen, ohne großes Bild der langfristigen Zu-
319 kunft. Deshalb möchten wir, aufbauend auf unseren Veranstaltungen zu Sozialismus, eine moderne
320 Vision einer postkapitalistischen Utopie in der fernen Zukunft entwickeln, in der materielle Pro-
321 bleme gelöst sind. Mit diesem Ziel vor Augen können wir Schritte erarbeiten, um dort eines Tages
322 anzukommen. Insbesondere möchten wir dadurch einen richtungsgebenden politischen Plan, der
323 über die kurzen Zeiträume der tagesaktuellen Politik hinausgeht, entwickeln.

324 **11 Umwelt**

325 Der Sozialismus ist eine Ideologie, welche sich nicht nur mit der Ausbeutung der Arbeiter*innen aus-
326 einandersetzt, sondern auch die Ausbeutung der Natur bzw. der Umwelt berücksichtigt. Kapitalis-
327 mus ist eine gegen unsere natürliche Grundlage gerichtete Ideologie, welche sowohl Arbeiter*innen,

328 als auch die Natur, ausbeutet, da Profit über alles gestellt wird. Deshalb möchten wir uns mit dem
329 Themenfeld der Naturrechte auseinandersetzen, welche grob Zusammengefasst fordern, dass jedem
330 Lebewesen der Erde und auch Ökosystemen, wie einem Fluss, Rechte zugesprochen bekommen,
331 welche sie vor Missbrauch schützen.

332 In der heutigen Landwirtschaft gibt es verschiedene Probleme. Die Grundlage für unser Überleben,
333 die Biodiversität, ist durch u. a. übermäßigen Pestizideinsatz bedroht. Die Kennzahlen zeugen von
334 einer dramatischen Entwicklung. Zusätzlich kann die Umwelt mit der rasanten Veränderung des lo-
335 kalen Klimas durch den Klimawandel nicht mithalten und steht somit doppelt unter Druck. Daneben
336 gibt es massive Probleme in der Tierhaltung. Genauso wie Rechtsextremismus bei der Polizei, sind
337 Meldungen über verhungerte, verdurstete oder verbrannte Tiere keine Einzelfälle, sondern gehören
338 leider zur Tagesordnung. Ebenso gibt es schockierende Meldungen über Tierquälerei aus Schlacht-
339 betrieben, ob Bio oder nicht. Hierbei wird für uns vor allem die rechtliche Stellung und Rolle von
340 Tieren in unserer Gesellschaft kritisch betrachtet, sowie der Schutz von Ökosystemen.